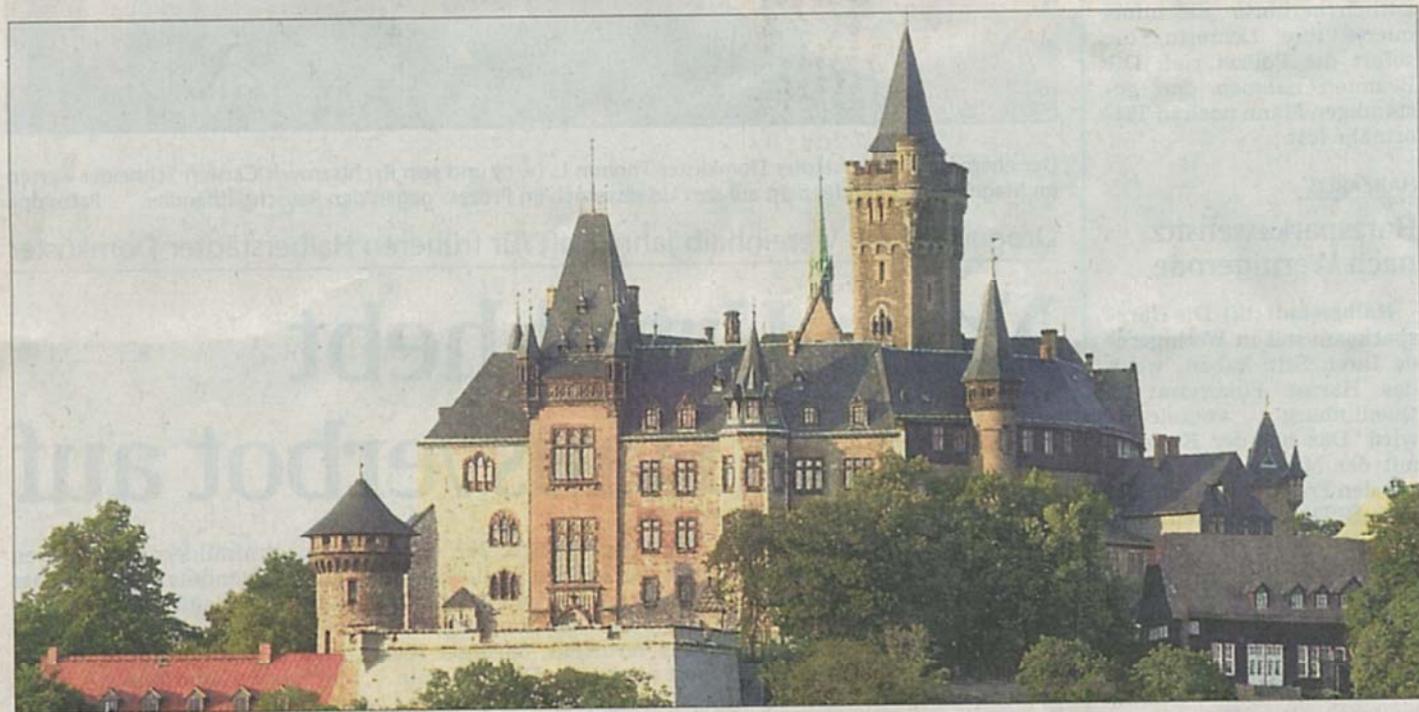


Freitag, 9. November 2007

Deutscher Tourismustag in Magdeburg / Fremdenverkehrs-Experten mit dem Trend zufrieden

Positive Entwicklung im Tourismus setzt sich fort



Blick auf das Schloss Wernigerode (Harzreis). Das auf dem rund 120 Meter hohen Agnesberg stehende Barockschloss wurde im 17. Jahrhundert erbaut und ist heute ein beliebtes Ziel für Touristen.
Foto: Uli Lücke

In Sachsen-Anhalt hält der positive Trend im Tourismus an. Von Januar bis August verbuchte das Land rund 4,4 Millionen Übernachtungen – ein Plus von 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Diese Zahlen wurden gestern bei einer Pressekonferenz zum Deutschen Tourismustag – dieser fand vor 300 Fachleuten in Magdeburg statt – bekanntgegeben.

Von Michael Bock

Magdeburg. Deutschlandweit stieg die Zahl der Übernachtungen in den ersten acht Monaten auf 247,3 Millionen. Das waren 3,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Mit einem Zuwachs von 10,9 Prozent lag Berlin deutlich an

der Spitze, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (7 Prozent) und dem Saarland (5,1 Prozent). Einziger Verlierer war Sachsen (minus 0,5 Prozent).

„Es gelingt uns zunehmend, die Potenziale des Deutschlandtourismus auszuschöpfen“, stellte der Präsident des Deutschen Tourismusverbandes, Tilo Braune, gestern fest. Zugleich betonte er, der Fremdenverkehr sei „kein Selbstläufer“. Die Reisen würden immer kürzer, häufiger und spontaner, sagte der Präsident. Für die Urlauber sei Abwechslung sehr wichtig. Künftig würden vor allem die Urlaubsziele erfolgreich sein, die „auf Qualität, Innovation und Flexibilität setzen“.

Laut Braune stehen zurzeit vor allem Städtereisen hoch im Kurs. In den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern stieg die Zahl der Übernachtungen von Januar bis August auf 59,6 Millionen. Das ist gegenüber demselben Zeitraum 2006 ein Plus von 4,7 Prozent.

Beispiel Magdeburg: Hier lag die Zahl der Übernachtungen bis 2003 relativ konstant bei 400 000. Ab dann bis zum Jahr 2006 stieg sie kontinuierlich um mehr als 28 Prozent auf zuletzt 516 000 Übernachtungen.

Landes-Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (CDU) sagte gestern, Sachsen-Anhalt habe sich „in den vergangenen Jahren zu einem der erfolgreichsten Flächenländer im Bereich des Tourismus entwickelt“.

Das Land setze auch weiterhin vorrangig auf den Kultur- und Städtetourismus, erklärte er. Vor allem die „Straße der Romanik“, die sich wie eine Acht durch das Land zieht und im nächsten Jahr 15 Jahre alt wird, sei ein „Wirtschaftstreiber“ für den Tourismus. Bewährt hätten sich aber auch Projekte wie das Blaue Band, die Gartenträume und die Himmelswege.

Für Sachsen-Anhalt sei der Fremdenverkehr ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, betonte der Minister. Der Tourismus schaffe 45 000 Arbeitsplätze und Sorge für einen jährlichen Bruttoumsatz von rund zwei Milliarden Euro. 43 Millionen Euro Gewerbesteuer würden an die Kommunen abgeführt.